



Heinz Paula

Mitglied des Deutschen Bundestages

Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg

☎ (08 21) 30 1 27

☎ (08 21) 30 1 87

✉ heinz.paula@wk.bundestag.de

# Presseeinladung

02.06.2009

## **„Es gibt keine Alternative zur Mobilitätsdrehscheibe!“**

### **Heinz Paula: Ein Kippen des vom Bund geförderten Millionenprojektes wäre ein Jahrhundertschaden für Augsburgs Verkehrspolitik**

„Mit ihren leichtfertigen Angriffen auf das geplante Projekt Mobilitätsdrehscheibe gefährden Gruppierungen innerhalb der CSU den Umbau des Hauptbahnhofes wie auch den Kö-Umbau“, urteilt der SPD-Bundestagsabgeordnete Heinz Paula über den jüngsten Vorstoß der CSU-Mittelstandsunion. „Es gibt keine Alternative zur Bahnhofsuntertunnelung, alle möglichen Varianten wurden untersucht. Das hat auch die CSU-Stadtregerung bislang so gesehen, die an dem Projekt festhielt. Das Argument der zu hohen Kosten ist nur vorgeschoben, denn „Augsburg erhält mit dem Projekt endlich einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr, der mit anderen Städten vergleichbar ist. Alles andere ist Murks.“

### **Tunnel, autofrei und jetzt alles beim Alten? Die CSU probt Wahlbetrug am Kö**

Insbesondere über die Aussage der CSU-Politiker, ohne Bahnhofsumbau könne man am Kö alles beim Alten lassen, ist Paula empört. „Nach Tunnelplänen und der 180-Grad-Wende zum autofreien Kö nun also dies: Hier soll der Ausstieg aus dem Bürgerbegehren geprobt werden und damit eine weitere Wählertäuschung wie bei der Linie 6“, so Paula. „Die CSU hat versprochen, dass der Bürgerentscheid zu 100 Prozent umgesetzt wird. Nun liegt der Siegerentwurf der Planungswerkstatt vor, aber die CSU-Mittelstandsunion will eine andere, kleinere Lösung. Augsburgs CSU ist nach langem Geeiere nun drauf und dran, ihr Wahlversprechen zu brechen.“

„Die Herren Hohenhau, Große, Schafitel setzen sich über CSU-Wahlversprechen und das Ergebnis des von der eigenen Partei initiierten Kö-Bürgerentscheides hinweg. Sie schaffen nach dem Motto ‚Was schert mich mein Geschwätz von gestern?‘ ein Klima der Frustration und der Wählertäuschung. Leidtragende sind die Bürgerinnen und Bürger, die auf Bahn und Bus angewiesen sind. Sie sind Spielball einer unzuverlässigen und heuchlerischen CSU-Politik.“

Paula appelliert an OB Kurt Gribl, die Geisterfahrer in den eigenen Reihen zu stoppen und ein klares Bekenntnis zur Mobilitätsdrehscheibe abzulegen.